Zusammenhang der Hauptbegriffe in Heideggers „Sein und Zeit“

aus Wikipedia der freien Enzyklopädie http://de.wikipedia.org

Dasein

In-der-Welt-sein
(Das *Wie* des Daseins: *phänomenologische* Untersuchung.)

Welt — Selbst — In-sein → Angst

Angst erschließt das In-der-Welt-sein (6. Kap. §§ 39-44)

- Welt: Verfallen an die Welt → Unbedeutsamkeit der Welt
- Selbst: Aufgehen im Man → Selbstsein-können
- In-sein: Wohnen bei... → unheimliches In-sein

Welt

Weltlichkeit (3. Kap. §§ 14-24)

- Zeug-ganzheit (umfasst alles Zeug) → bewenden lassen → Bewandtnis
- Umwelt (verortet jedes Zeug) → ent-fernen → Platz

Bewandtnis-ganzheit; Gegend

Selbst

zwei mögliche Bestimmungen wegen des Mitseins (4. Kap. §§ 25-27)

- Man (uneigentlich)
- eigentliches Selbst

In-sein (5. Kap. §§ 28-38)

Erschlossenheit: Befindlichkeit, Verstehen, Rede

Verfallen
wegen seiner Geworfenheit ist das Dasein zunächst bestimmt durch das Man (5. Kap. §§ 28-38)

Zweideutigkeit (uneigentliche Befindlichkeit), Neugier (uneigentliches Verstehen), Gerede (uneigentliche Rede)

Gewissen
Der Ruf des Gewissens holt das Dasein vom Man zu sich Selbst (2. Kap. §§ 54-60)

Entschlossenheit (eigentliche Erschlossenheit): Angst, Entwerfen, Verschwiegenheit

Tod
als eigene, unbezügliche, gewisse, unüberholbare, unbestimmte Möglichkeit läßt das Dasein im Sein Zum Tode ganz sein (1. Kap. §§ 46-53)

Dasein existiert als Ganzes

vorlaufende Entschlossenheit: Angst, Entwerfen, Verschwiegenheit

Nur aufgrund der Zeitlichkeit ist die vorlaufende Entschlossenheit zu verstehen, nur so kann sich das Dasein angesichts des Todes entwerfen. Damit ist der Sinn der Sorge die Zeitlichkeit. (3. Kap. §§ 61-66)

Welt — Selbst — In-sein

Sorge

Das Strukturganze, welches die Einheit der Weisen des Selbst- und Weltbezuges sowie ihren Sinn und Zweck ausmacht. Das *Was* des Daseins: Dasein ist *ontologisch* gesehen Sorge.
(6. Kap. §§ 39-44)

- Schon-sein-in-der-Welt (Faktizität) — bestimmt durch Vergangenheit
- Sich-vorweg-sein (Existenzialität) — bestimmt durch Zukunft
- Sein-bei (Verfallen) — bestimmt durch Gegenwart

Ebenen der Heideggerischen Terminologie:

1. *ontisch-existenziell:* für phänomenologische Einzelbeschreibungen (z. B. der Furcht)
2. *ontologisch-existenzial:* Begriffliche Rekonstruktion der Strukturmomente (z. B. „In-der-Welt-sein“)
3. *metasprachliche Terminologie:* zur Thematisierung von 1. u. 2. (z. B. „Existenzial“, „Strukturmoment“)
4. *methodologische Reflexion:* Verhältnisse von 1., 2. u. 3. (z. B. „konstituiert“, „vorgängig“)

Die Darstellung zeigt die einzelnen Strukturmomente des In-der-Welt-seins. Daß einzelne Momente sich gegenüber einem übergeordnetem abheben, heißt nicht immer, daß sie diesem entspringen, sich daraus ableiten o.ä..